

umfassen teils Packräume, teils Räume mit Ölbehältern und im nördlichen Teile die vom ersten bis zum zweiten Obergeschoß durchreichenden Wasch-, Raffinier- und Destillierkessel sowie Kondensatoren zur Lagerung und Veredlung des Rohöles. An das in Ziegelrohbau ausgeführte Gebäude stoßen einstöckige Kessel-, Maschinen- und Apparateräume zur Erzeugung von Dampf, Elektrizität und Kälte an. Für die innere Einrichtung war die Forderung peinlichster Sauberkeit maßgebend; deshalb sind beispielsweise alle Fußböden mit St.-Johann-Platten in Zementmörtel belegt. Dem Kreuzweg zugewandt, liegen westlich die Kontor-, Aufenthalts- und Wasch-

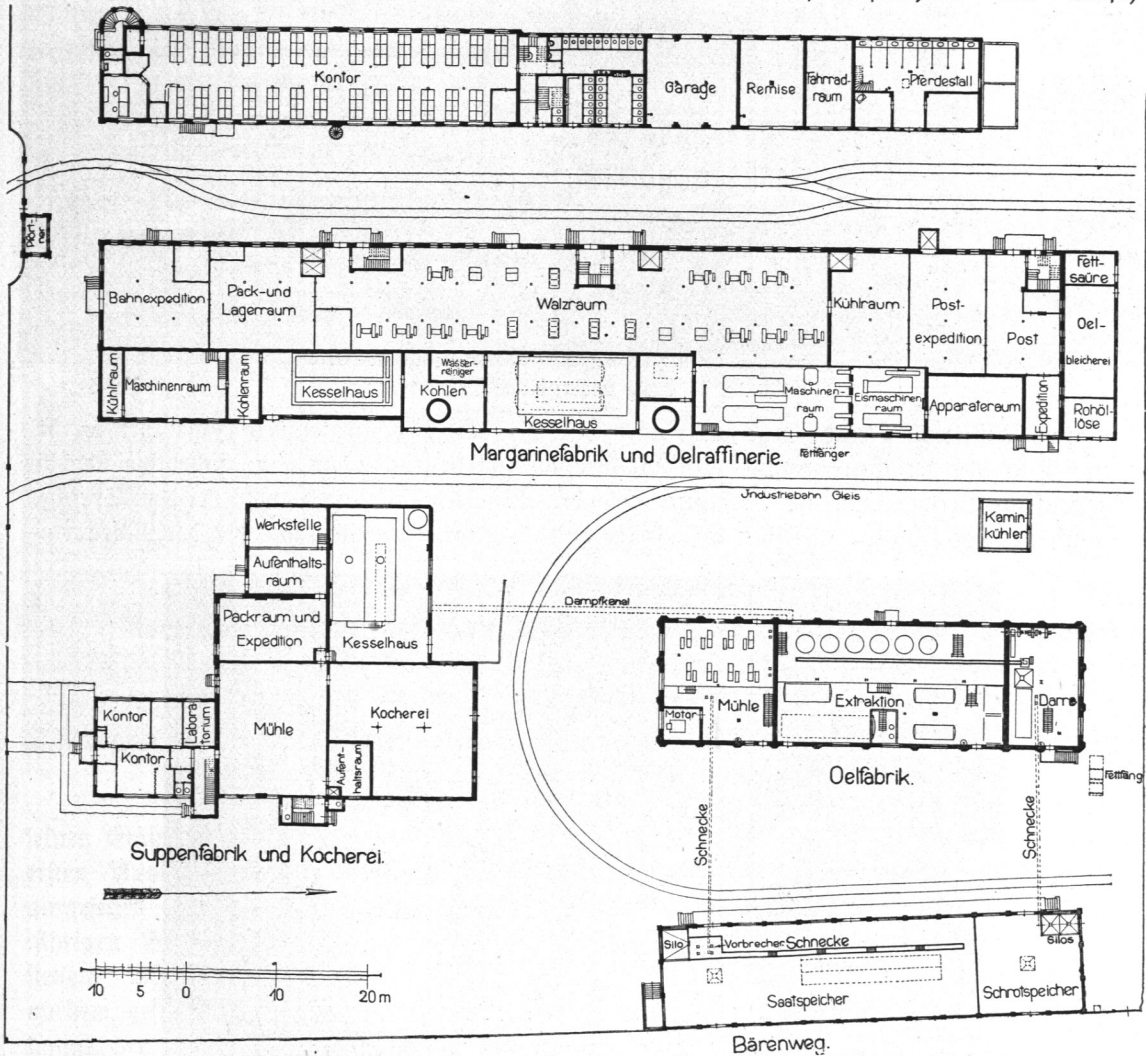


Abb. 1252. Altonaer Margarine-Werke Mohr & Co., G. m. b. H.

räume sowie die Wohnung des Chemikers und Betriebsleiters; gegen Norden sind Auto- und Wagenremisen nebst Pferdeställen angegliedert. In der ehemaligen Nordlicht-Brennerei, zu der ein besonderes Kesselhaus gehört, ist eine Kaffeerösterei und eine Suppenfabrik untergebracht. Das Bestreben, das nötige Öl nicht mehr als Fertigerzeugnis beziehen zu müssen, sondern zur Eigenerzeugung überzugehen, hat zur Anlage einer eigenen Ölfabrik und eines eigenen Saatspeichers geführt. In letzterem wird hauptsächlich Kopra (Kokosnüsse) für die Weiterbeförderung in den Silo und auf der Beförderungsschnecke in Vorbrechern zerkleinert. Das vorgebrochene Saatgut wird mittels der in Obergeschoßhöhe über den Hof geführten Schnecke nach den Mühlen im Zerkleinerungsraum des Extraktionsgebäudes gebracht,